

Scene 3:

We see the photo of an American soldier at the Hamm station in 1945. Off-screen, Hendrik outlines the history of the station and its deterioration.

HENDRIK:

In former times, the freight station used to be the largest in Europe. But that was before World War II - because it was at that time when a majority of the railroad yard as well as the city got destroyed. Previously, most of the westbound goods traffic from the Ruhr area was handled via Hamm. Later, in the 60s, things were going uphill again - until the privatizations brought everything to a standstill...

Cut. We see a medium shot of Hendrik and Marianne inside the switch tower. They look out through the window at the railroad yard.

HENDRIK:

...These days, only about 10 per cent of the original capacity of nearly 10,000 wagons are in daily use. Everything decays and it does not look like anything is going to happen here in the future.

Hendrik pauses. Marianne looks at him quite seriously. She eyes him thoroughly and poses her question with caution.

MARIANNE:

I hope you're not angry about me asking...

Taken aback, Hendrik looks at Marianne, who now proceeds.

MARIANNE:

...but; what's keeping you here?

HENDRIK:

If I only knew...

MARIANNE:

Do you have a wife?

HENDRIK:

A very straight question...

MARIANNE:

Does it bother you then?

HENDRIK:

No, it's just straight, that's all.

Szene 3:

Wir sehen das Foto eines amerikanischen Soldaten auf dem Bahnhof von Hamm im Jahre 1945. Aus dem Off erläutert Hendrik die Geschichte des Bahnhofs und seines Verfalls.

HENDRIK:

Früher war der Güterbahnhof der größte Europas. Das war allerdings noch vor dem Zweiten Weltkrieg - zu der Zeit nämlich wurde ein Großteil des Rangierbahnhofs wie auch der Stadt zerstört. Zuvor wurde der Güterverkehr aus dem Ruhrgebiet in Richtung Westen mehrheitlich über Hamm abgewickelt. In den 60er Jahren ging es später wieder bergauf - bis die Privatisierungen alles lahmlegten...

Schnitt. Wir sehen einen Medium Shot von Hendrik und Marianne im Inneren des Stellwerks. Durch das Fenster blicken sie nach draußen auf den Rangierbahnhof.

HENDRIK:

...Heutzutage sind nur ca. 10 Prozent der ursprünglichen Kapazität von fast 10.000 Waggons im täglichen Gebrauch. Alles verfällt und es sieht nicht danach aus, als ob hier in Zukunft noch irgendwas passieren wird.

Hendrik hält inne. Marianne schaut ihn recht ernst an. Sie mustert ihn sorgfältig und stellt ihre Frage mit Bedacht.

MARIANNE:

Ich hoffe, du bist nicht böse darüber, dass ich frage...

Erstaunt blickt Hendrik zu Marianne, die nun fortfährt.

MARIANNE:

...aber; was hält dich noch hier?

HENDRIK:

Wenn ich das nur wüsste...

MARIANNE:

Hast du eine Frau?

HENDRIK:

Eine sehr direkte Frage...

MARIANNE:

Stört sie dich denn?

HENDRIK:

Nein, sie ist nur direkt, weiter nichts.